Bierstadter Zeitung

Anzeiger für das blane Ländchen

Umtsblatt

Anzeiger für bas blane Ländchen

Erscheint 3 mal wochentlich

Dienstags, Donnerstags und Samstags. Bezugspreis monatlich 90 Pfg., durch die Poft vierteljährlich 2.70 211f. und Beftellgeld. Umfaffend die Ortichaften:

Muringen, Bierftadt, Bredenbeim, Delfenbeim, Diedenbergen, Erbenheim, Befloch, Moppenheim, Maffenheim, Medenbach, Maurod, Mordenfladt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildfachfen. Der Unzeigenpreis beträgt: für die fleinfpaltige Detitzeile oder deren Raum 25 Pfg. Refl men und Ungeigen im amtlichen Teil merber pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der Doftzeitungslifte unter 1110 a. -

Redaftion und Geschäftsfielle: Bierftadt, Ede Monis- und Roberftrage. fernruf 2027. Redaftion, Drud und Derlag von Beinrich Schulge Bier tadt.

Mr. 131.

gt.

mb

155

Dienstag, den 11. November 1919.

19. Jahrgang.

Gemäß Berfügung des Adminiftrateurs juperteur bu Diftritt be Biesbaden, ift bas Schiegen von Tauben aller Art aufe Strengfte verboten.

Ausführungebeftimmungen gur Anwendung bes Defreis ber Memee Rr. 14995-3/5 vom 17. Of ober b. 3. Um Die Birffamfeit bes Arifets 2 gu ergielen, treten

folgende Gingelmafinahmen fofort in Rroft: a) Laftmagen-, Motorlaftmagen- u. Bagenbeforberungen.

Die Teaneportgenehmigung muß genan enthalten : 1. Rame und Abreffe des Lieferanten, bes Beforberere und bes Empfängere,

2. Angewandte Transportmittel (Bei Autos Rr. berfelben angeben),

3. Genaue Menge bie beforbert wirb.

Abgangs. und Beftimmungsort, fowie Reif beidreibung,

5. Zag ber Beforberung. b) Gifenbahnforderungen.

Die Taneportgenehmigung muß genau angeben : 1. Rame und Adreffe bes Lieferanten und res Abfendere,

Daß die Beforderung burch Gifenbahn erfolgen fou, Genaue beforberie Dienge,

4. Abgange. und Beftimmungebabnhof,

b. Der Stationevorfteber bes Abgangeortes brudt ber Transport-Genehmigung ben Datumfi-mpel auf und fügt fie bem Frachibeiefe bei. Um Beftimmungsbabnbof wied die Genehmigung losgerrennt und dem Abreffaten ausgebanbigt.

Le Général Commandant l'Armée P. O. Le Chef de bureau signė: illisible

Pour copie conforme:

Momifirateur militaire Du Gercle de Biesbaben (Campagne) signe: Be Commandant De Juvigno

Wer hat bei uns regiert?

Diese Frage taucht, je mehr die Berhandlungen im barlamentarischen Ausschuß fortschreiten, immer bestimmter auf, denn wir sehen, daß alle die Leute. die im Bordergrunde standen, in der Turchsehung ihrer Ueberzeugung mit einander rangen. Sie waren ohne Ausnahme von der Richtigkeit ihrer Anschauungen und von dem besten Billen durchdrungen, aber auch dem schlichten Bürger wird klar, daß in so kritischer Leit die Geschlossenheit der einheitlichen Führung sehlte. Tieser Mangel eines überlegenen und führenden Mannes haben wir allerdings nicht erst im Kriege, sondern nes haben wir allerdings nicht erft im Rriege, sonbern auch ichon früher empfunden. Der gidzadfure ift bei duch sahon fringer empfunden. Der hatzaaturs in der dem blühenden wirtschaftlichen Ausschwunge weniger desachtet, als ersprderlich war, aber wir können leider nicht sagen, daß er ohne Schaden für uns vorsibergegangen wäre. Das Witregieren, das im Frieden zum Ziele nicht immer offener Bestrebungen geworden war, bet im Frieden die Pleise Bestrebungen geworden war, eldewugtheit bedauerlich beeintrachtigt. Db mir damit die Entente bem Frieden geneigter gemacht haben wilrden, ift allerdings fehr bie Frage, benn beren Bernichtungswille ergibt fich aus ihren beutigen Dagnahmen gegen Deutschland, aber wir mur-ben eine imponierendere Rolle por ber Belt gespielt haben, die mit Rachdrud die Reutralen beeinfluft und ber Entente den Bind aus den Segeln genommen haben

Tie Militärverwaltung hat weitergehendere Ziele gehabt, als die politische Reichsleitung. Tarauf ist auch die Einleitung des unbeschränkten U-Bootkrieges zurüczusühren. Daß dieser von der Lustimmung des Bolkes begleitet wurde, kann nicht wohl bestritten werden. ben. Un folden Meinungsverschiedenheiten gwifden ben beiden höchften Gewalten hat es auch 1866 und 1870-71 nicht gefehlt, aber Bismard verstand bas Binschenswerte bem Rotwendigen und Rüglichen unter-Buordnen. Diesmal blieb bas aus, nicht nur beaffalb, weil Andendorff energifcher war als Bethmann-Sollweg und dessen Rachfolger in der Kanzlerschaft, son-bern weil überhaupt der Mann sehlte, der flar bestim-men konnte, was unser politisches Ziel im Kriege war. In Diefer Begiehung ift das unverantwortliche Mitregieren am ftarfften gewesen, und fiber ben Streit wegen ber gufunftsziele ift bie tatfachliche Lage nicht

sogen det Intingesteie in die tatigustage Luge mage fo gewürdigt worden, wie sie es verdiente.

Taß wir zu spät die volle Klarheit siber den Ernst der Kriegslage ersahren haben, steht sest, aber wir können uns heute im voraus denken, was General Ludendorff bei feinen gu erwartenden Aussagen sprechen wird, nämlich, daß wir nicht unterlegen waren, wenn nicht die innere Katastrophe gekommen wäre. Zu verstennen ist aber nicht, daß unsere Lage nach dem Zusamenbruch von Busgarien, Desterreich-Ungarn und der Türkei nicht mehr große Chancen bot, da sich die amerikansch rifanische hilfe in Frankreich von Boche zu Boche berftartte. Und Clemenceau und Lloyd George mußten, was sie wollten, sie wurden taum den Krieg sofort abgebrochen haben. Dazu waren sie zu gut über die Berbalfnisse in Deutschland informiert.

Wetymann-Holmeg hat von seinem Berhängnis im Weltfriege gesprochen. Nicht minder richtig ist es, daß es sür das ganze deutsche Bost ein Berhängnis war, daß ihm ein wirklicher Staatsmann sehlte. Benn es kein großer Mann war, so mußte es wenigstens ein politischer Mann sein. Ter Kaiser war Optimist, aber kein Realpolitiser. Ten sand er nicht. Bielleicht ist auch wirklich keiner dagewesen, weder in der Tiplomatie, noch in der Beamtenschaft, noch im Barlament, noch im Militär. Und dann muß man leider auf die Frage, wer hat und regiert, die Annvort geben, Zusall und Hossfnung. Taraus sam unser Schickal!

Her hat und tegtert, die eintibett geben, Jufatt und Hoffnung. Taraus tam unfer Schickal!
Eine Frage für sich bleibt es, ob es uns heute nüglich ist, die deutschen Berhältnisse mahrend des Krieges vor aller Ceffentlichkeit so klar zu beleuchten, denn ges vor aller Ceffentlichkeit so klar zu besenchten, denn wenn das Ausland danach auf die heutige Lage in Teutschland blidt, so wird es leicht ertennen, daß wir aus der Bergangenheit noch seine großen Lehren für die Gegenwart gezogen haben, und das sann das Berstrauen, das man uns entgegendringt, nicht heben. Schmuzige Bäsche wird ja dei uns nicht gewaschen, die Ehre der sührenden Männer bleibt unangetastet, auch wenn die Führung nicht zum Ziele führte. Hätten die Erwartungen auf U-Bootkrieg und Ausdauer sich erfüllt, wie anders stände die Welt da? Weshald der U-Bootkrieg die Hosspaungen nicht erfüllte, müssen wir noch weiter hören.

Auflösung ber Friedensfonferenz?

Roch feine Lofung ber Finmefrage.

Dit großer Beforgnis bringen bie italienifchen Blätter die amtlich verdürgte Rachricht, daß die Parifer Konferenz sich zum 30. November auflösen wird, auch wenn die Fiumefrage noch nicht erledigt ist. Laut "Corriere bella Sera" drängen England und Limerifa auf schleunigen Friedensschluß mit Bulgar und Einfegung einer geordneten Regierung in Buda. pest, um danach die Konserenz auslösen zu können, dögleich Frankreich einer solchen Taktik nicht zustimmt, deren Folgen die Berweisung der noch unerledigten Fragen, insbesondere des Friedens der Türkei und des Schickfals Kleinasiens, vor eine Botschafterversammtung unter dem Borsitz des englischen Ausgenministers sein würde.

Un eine Regelung der Flumesrage ist aller Bor-aussicht nach vorläusig nicht zu denken. Wilson hat sich dieher für eine Annexion Fiumes durch Italien nicht entschließen können und beharrt immer noch auf der Internationalisterung des Fiumer Hasen mit duf der Internationalisterung des Jiumer Hafens mit dem Linsschuß sedweden italienischen Vorrechtes. Engsland scheint nach wie der fest entschlössen zu sein, Wilson in seiner unversöhnlichen Haltung Italien gegenüber zu unterstägen. In der letzten Zeit zeigt sich, nach der "New York Sun", immer mehr, daß die englische und die sranzösische Diplomatie mehr und mehr auseinanderzesen. Solange die Finnestrage aber wicht erledigt ist wird auch der Friede mit Ung gen nicht erledigt ift, wird auch der Friede mit Ungarn nicht guftande tommen. Die ameritanische Regierung rechnet bereits mit diefer Dibglichfeit und hat ihren Botichafter Ballace gur Unterzeichnung bes Friebensvertrages mit Ungarn ermächtigt, wenn ber Frieden mit Ungarn bis zur Auflösung ber Friedenstonserens nicht zustande gefommen ift.

Der Borfit im Bofferbund. Den Genfer Blattern gufolge foll Brafibent Bil-fon bie Abficht haben, auf ben Borfig im Bollerbund ju verzichten und feinen Blat an herrn Baul Din-mans, ben belgischen Minifter bes Musmartigen, abmans, den belgischen Minister des Auswärtigen, abzutreten. Wie die Blätter hinzufügen, soll dies ein Entgegenkommen des Präsidenten Wilson gegen das belgische Königspaar darstellen, das auf seiner Meise nach Amerika auch den Zweck verfolgte, die Berlegung des Sizes des Bölkerbundes von Genf nach Brüsse list zu erwirken. Die Stadt Genf bliebe also Siz des Bölkerbundes und Belgien erhielte auf diese Weise eine Kompensation. eine Kompensation.

Politische Rundschau.

- De Robember 1919.

In ihrer Antwort auf ben interallilerten Guntibrud wegen bes Berfaufe beuticher Schiffe in Solland im Baber 115-169 erflarte bie beutiche Regierung fich bereit, Die Frage einem Schiedogericht au unterbreiten.

— Die Beichnung ber Spar Bramten - Anleihe beginnt am Montag, ben 10. November. Zeichnungen neh-men entgegen jebe Bant, jeber Bantier, jebe Spartaffe und jebe Areditgenoffenschaft.

- Die Rohlenfonfereng ber füddeutiden Minifter bat von der Absicht, General Groener jum Reichediftator für die Kohlenverforgung vorzuschlagen, Abstand genommen. - Der bagerifche Landwirtichafteminifier hat bie 3 wang sabgabe ber Rartoffeln und in ben Gtabten

die Rellerfontrolle verfügt. — Für ben Boften bes Borfigenden des Deutschen Land-wirtschaftstrats an Stelle bes verstorbenen Grafen von Schwe-rin Rowin ift ber frühere breuftiche Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer-Liefer ausersehen.

— Der Reichspräsident und die Mitglieder der Reichsregierung haben gegen den verantwortlichen Redasteur der
"Dentichen Zeitung" wegen des Aufläges "Wie lange
noch?" Strafantrag wegen Beleidigung gestellt.

Bet ber Stadtverornetenwahl in Bonn hat bas Bentrum 32 Sibe errungen, die vereinigten burgerlichen Barteien 11, die Sogialbemofratie 13, die Unabhängigen 2 und eine Mietervereinigung gleichfalls 2 Sibe.

i: Die Flagge Des Meichsprafibenfen. Das Marineberordningsblatt bringt einen Erlaß über die Flagge des Reich spräsiben ten (Reichsfarben mit Abler-schild in der Mitte), die Flagge des Reichswehr-ministers (Weichsfarben mit Eisernem Kreuz in der Witte) und die Reichsfriegsflagge, in deren disheriges Muster der neue Reichsadler in der Mitter und die Reichsfarben mit Eisernem Kreuz in der inne-ren oberen Ede aufgenommen sind. Der Zeitpunkt der Einführung der nenen Reichskriegsflagge bleibt porbehalten.

:: Die Reichsverordnung über die Erwerbstofenfür-forge har durch eine neue Berordnung des Reichsar-beiteministers bom 27. Oftober 1919 in wesentlichen Punkten eine Aenderung ersahren. Die Berordung bringt die näheren Bestimmungen über die Winter- de ihtlig für besonders bedürstige Erwerbslose der großen Städte, die schon fürzlich angefündigt wurde. Sie enthäl weiter die ersten Bestimmungen über eine Sie enthäl weiter die ersten Bestimmungen über eine produktive Erwerdslosenfütsorge. Der Reichsarbeitsminister wird ermächtigt, Maßnahmen der Gemeinden, die eine Entlastung der Erwerdslosenfürsorge bedeuten, mit Mitteln der Erwerdslosenfürsorge zu unterstätzen. In den gleichen Gedankentreis gehört die weitere Bestimmung, daß den Erwerdslosen die Erlernung eines neuen Beruses durch Zusschäfte aus Mitteln der Erwerdslosenfürsorge er leichtert werden kann. Auf der anderen Seite bringt die Berordnung die Bestimmung, daß der Reichsminister der Finanzen ermächtigt ist. Gemeinden, die die zulässigen Söchstäge der Erwerdslosenuntersier der Finanzen ermächtigt in, Gemeinden, die die zulässigen höchsteiten, die Reichsbeihilfe zu entziehen. Die gleiche Besugnis ist den Landessientralbehörden für die Landesbeihilfe eingeräumt. — Diese Berordnung stellt den ersten, Schritt zu einer zründlichen Durchbrüfung der Reichsberordnung siber Erwerdslosenfürsorge dar, die von der Reichsregierung an Ginbernehmen mit ben Sandeszentralbehörden beabfichtigt wirb. Huch Dieje Durchfilhrung foll im Bet-ben ber produttiven Erwerbelojenfürforge fteben.

:: Berffindung der Proving Oberichleilen bevor-tebend. Der mit der Bahrnehmung der Geschäfte des Oberprafidenten betraute Resterungsprafident Bitta jab auf einer Bertrauensmannerverjammiung ber foleifchen Bentrumspartet bie Erflarung ab, daß die Ber-Mindigung der Proding Oberschlesten durch den Mi-nister des Innern dicht bevorstehe. Die formalen Schwierigkeiten, die seiner endgültigen Ernennung zum Oberpräsidenten, sowie der Verkündung des Gesets über die Bisdung der Provinz Oberschlesien bisher im Wege gestanden hätten, seien jest beseitigt.

:: Die Rommunatvahlen in Oberichteften. Der Interalliierte Oberfte Rat bat bor einigen Tagen eine Anfrage wegen der bevorstehenden Gemeinderatswah-ien in Dberichlesien an die deutsche Regierung gelan-gen lassen. Da es sich hier um eine rein dreußische Ungelegenheit handelt, hat die Reichsregierung fich mit bem preugifchen Staatsminifierium ins Benehmen gefeit. Die Antwort ber deutschen Regierung burfte in ben nachsten Tagen zu erwarten fein. Die Gemeinderatswahlen sind auf den 9. November anberaumt wor-den. Im allgemeinen lassen die zu den Wahlen auf-gestellten Listen die erforderliche Geschlossenheit des Deutschtums leiber auch diesmal vermissen. Alle Parteken, einschlich der Unabhängigen, haben eigene Listen aufgestellt und wollen den einer Listenders dindung nichts wissen. Der Orte, in denen nur eine einzige deutsche Liste unter Bereinigung aller politischen Parteken eingereicht wurde, sind sehr wenige. Die Polen haben sich überall an der Listendussen Rellung beteiligt.

Rundschau im Anslande.

Dem Tichechenführer Dr. Kramarich ift bon einer bemofratischen Gruppe ruffischer burgerlicher Bolitifer bie Brafibentichaft ber ruffischen Republit angeboten worden. Der Chef ber englifden Militarmiffion im Baltifum,

General Gough, sowie das Mitglied dieser Mission, General Burt, sind von der englischen Regierung abberufen worden.

2 Das Ergebnis ber Baffen für ben Bondoner Ge-meinberat fowie für die Gemeindevertretungen einer großen Angahl von Orten im Banbe bat einen Sieg der Arbeiters

2 Das ratifigierte Friedensinfirument aus 3aban wird

2 3n Rairo (Weghpten) ift es neuerlich gu ernften Unruben, Blanderungen und Stragentampfen gelommen, bei benen mebrere BReniden getotet wurden

Der Gmir bon Buchara fandte an den General Deniffn ein Schreiben, worin er ihm die Unterftugung bei ber Bo-tampfung der Bolidewiften in Turleftan anbietet.

Bohmen: Die Betriger in Den tichechifden Minifterien.

: Der Geltionadjef im Finangminifterium, Birat, ift wegen Berfuches ber Bestechung des Ministers ber auswartiwegen Bersuches der Bestechung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten berhaftet worden und im Zusammenhauge damit auch der Oberdirestor der Tickechischen Brager Areditduss, Tuma. Die Kontrolladteilung des Finanzministertums hat dei einer Neviston setzgestellt, daß die Brager Tickechische Agrardant große ungeselliche Kohlengeschäfte der trieb und u. a. 15 000 Waggon Kohlen widerrechtlich versaufte. Die deteiligten Beamen haben dabei etwa anderthalb Millionen Kronen verdient. Zahlreiche Beamte wurden in Haft genommen. Nehnliche "Geschäfte" treiben auch andere tickechische Banken.

Ruffland: Gin nenes Friedensangebot Comjetruglands.

In Mostan sand unter Lenins Borits eine Konserenz Katt, in welcher Tichtischerin das neue Friedensangebot der russischen Sowjetregierung bekannt gegeben hatte. Die Konserenz erklätte sich mit dem neuen Angebot einderkanden, dach wurde auf einen Antrag Sinowjews besichlossen, den Inhalt des Friedensangebots zuerst den Trudpen an det Front bekannt zu geben und sie dann darüber abstimmen zu lassen, ode Friedensangebot den Ententemächten überreicht werden soll. Das Ergebnis der Abstimmung wird für die Regierung entschehol sein.

Bereinigte Etnaten: Zer Bergarbeiterftreif.

Bereinigte Staaten: Ter Bergarbeiterstreit.

Der "Rewhorf Times" zusolge wurde ein Erlaß der Regierung beröffentlicht, nach dem die Führer der Gewertschaften weder schriftlich noch mündlich Befehle zur Unterstätzung des Steinkoblenkreits erteilen dürfen, daß sie weiter alle Besehle dezäglich des Streikbeginns rückgängig machen müssen und daß sie beine weiteren Handlungen, die den Streit sördern könnten, unternehmen dürsen. Sie dürsen auch seine Streikunterstätzungen auszahlen oder Streikassen durfen bilden. Die Führer der Gewersichasten werden einer Berichwörung zur Herabigung der Erzeugung und zur Lahmsleaung des Eisenbahnverkehrs beschäußigt, indem sie den Sienbahnen die Kohlen vorenthalten. Die Regierung dat die Berwaltung aller ditumöser Steinkoblenfelder in Amerika auf sich genommen. Die Zahl der Streikenden in den Rohlenbergwerken wird auf 735 000 geschäpt. 100 000 die Zoo 000 Erzbenarbeiter arbeiten weiter. — Die Regierung dat 52 Regimenter Insanterie, 28 Regimenter Feldarfillerie, hat 52 Regimenter Infanterie, 28 Regimenter Feldarfillerie, 4 Regimenter Kavallerie und 20 Maschinengewehrbataillone für die Bewachung der Bergwerfe dur Berfügung gestellt. Es wird ein Streif der Eisenbahnardeiter befürchtet.

Die Friedensmöglichkeiten.

Beitere Musjagen bes herrn b. Bethmann hoffweg.

Bor dem Untersuchungsausschuß der Rationalversammlung ging am Dienstag die Befragung des früheren Reichstanzlers von Bethmann hollweg weiter. Auf die Bitte des Borstyenden Dr. Warmuth hin erganzt herr v. Bethmann seine Aussagen bom Freitag.

Die Brage, ob ber öfterreichifd-ungarifde Die nifter bes Meugeren Baron b. Burian über unfere Friedensaktion unterrichtet worden fei, beantwortet herr v. Bethmann Hollweg babin, daß Defterreich felbstverftanblich fortlaufend orientiert gewesen fei fiber unferen Friedensichritt, eine allgu genaue Orientierung pflege jedoch auch Bundesgenoffen gegenüber nicht ge-brauchlich du fein. Das Entscheidende fei gewesen, das Burian völlig im Klaren barüber sein mußte, bag ber bentichen Bolitit ein Friedensappell Bilfone

ermanicht war.

In feinen weiteren Musführungen fest berr bon Bethmann hollweg auseinander, daß das gleichzeitige Betreiben des Bilfonichen Friedensappells und des eigenen Friedensichrittes fein unzuläffiges Doppelspiel überhaupt fein Doppelspiel war. Der Borpeispiel überhaupt fein Doppelspiel war. peispiel, überhaupt fein Doppelspiel war. Der Bor-wurf eines unehrlichen Doppelspiels wurde ihn hochstriege gearbeitet hatte. Aber bas habe er nicht ge-Artiege gearbeitet hatte. Aber bas habe er nicht ge-tan. Darüber branche er feine Ausführungen zu ma-chen. Seine ganze Arbeit an der Friedensaftion sei darauf gerichtet gewesen, den drohenden U-Boot-Arieg durch Herbeiführung einer rechtzeitigen Friedensaftion — die natürlich Aussicht auf Erfolg versprechen müßte — unnötig zu machen. Die amerikanische Regierung wußte, daß bei der tatsächlichen Ergebnislosigseit ihrer seerechtlichen Rerhandlungen mit England, soweit solche feerechtlichen Berhandlungen mit England, foweit folche überhaupt flattgefunden haben, wir jeben Tag und entichließen fonnten, bon ber freien Sand Gebrauch

a machen vemertra tannte die Gefahr berannaben-ber Entscheibung fiber ben II-Bootfrieg aus dem Bromemoria bes Raifers, ju beffen llebergabe Graf Bernftorff bon ber Reichsregierung ermächtigt worden war und bas er auch übergeben hat. In feinen Gefpra-chen mit bem ameritanischen Berichafter Gerard habe er biefem wiederholt von den Umftanden und von ben Kraften im Bolle gesprochen, welche auf ben U-Bootfries brängten. Er selbst habe ihm dabei seine Ansicht nicht verhehlt, das der Druck auf den UBootfries immer stärfer, seine versönliche Stellung mimer umstrittener würde. Schließlich, am 21. Des seinsahpell, erklärte der Staatssetretär Lansing in einem vielbeachteten Interview, die Bilsonsche in einem vielbeachteten Interview, die Bilsonsche stellung in die Schwelle des Krieges heranrücke. Also word est die bei kantelle des Krieges heranrücke.

Alfo worum es sich handelte, wußte Amerika genau. Bon Projessor Doegsch nach Gerards Unterrichtung Wer die deutschen Friedensbedingungen befragt, macht hoer die benischen Fredensbedingungen vejtugt, mucht herr v. Bethmann Holdveg u. a. die bemerkenswerte Aussage, das der Botschafter nicht siber alle Absichten des Präsidenten Wisson unterrichtet gewesen sein Bon Wilsons polnischem Stedenpferd hatte sein Berden Wilsons polnischem Stedenpferd hatte sein Berden treter in Berlin gar feine Ahnung. Ueberhaupt icheint Derr Gerard nicht zu ben Bertrauten Bilfons gehört zu haben, benen er Einblid in die Falten feines

Derzens gewährt hatte. Rachdem Dr. Singheimer (Sog.) noch eine einbringliche Belehrung barüber empfangen bat, bag man im biplomatifchen Berfehr nicht immer feine innerften herzensgebanten auf der Bungenfpite gu tragen pflegt, fit Bethmanns Befragung Biemlich unerwartet gu Ende.

Die Bernehmung bes Staatejefretars Bimmermann.

Rach einer Stunde icharfen Sin- und Berfragens wird der ehemalige Staatsfefretar bes Auswarrigen Bimmermann bor ben Richtertifch gernfen. Er ichmort ben Gib und nimmt an ber linten Geite feines fruheren Kanzlers Blag. Den Aften zufolge hat das Ausvärtige Amt den Grafen Bernstorff dahin instrumert, die Friedensaktion Bilsons sei unserem eigenem Friedenssischritt vor zuziehen. In einer verstrouluken Profesoria nen Friedensschritt vorzuziehen. In einer ver-traulichen Pressengierenz in Berlin hat der Zeuge fedoch erklärt, daß wir unser Friedensangebot am 12. Dezember erlassen hatten, um der Aftion des Brafibenten Bilfon guvorgufommen. Der Beuge fucht bei feiner Bernehmung biefen Biberfpruch baburch aufguffaren, die Deportation der belgifchen Arbeiter batte in ben Bereinigten Staaten ingwijden eine berartige fclechte Stimmung gegen und hervorgerufen, baß der Friedensschritt vorläufig nicht zu erwarten ware. Uns aber tam es darauf an, den Frieden to schnell wie möglich herbeizuführen. Wir wollten einen weiteren Winterfeldzug vermeiden und wünsch-ten einen Friedensschluß noch vor Weihnachten. Rach Zimmermanns Aussage wird Herr v. Beth-

wann hollweg fiber

Die zwangoweise Beidaftigung ber belgifden Mirbetter

bernommen.

Muj die Frage bes Berichterftatters Dr. Singheimer, ob die politischen Bedenken Bethmanns, die gegen die Deportation gesprochen hätten, gegenüber der militärischen Rotwendigkeit, die sie forderte, zurückgestellt werden mußten, und ob die Deportation die Friedensaktionen schwer beeinträchtigt habe, meint herr b. Bethmann, es fei ihm boch zweiselhaft, ob bie Arbeiterbeportationen bei dem allgemeinen Saß und deut grojen Berleumdungsfeldzug gegen uns aussichlaggebend gewesen wären. Bei der Aussührung der Deportationen seien üble Dinge passiert, die bedauer

lich gewesen und gegen die er eingeschritten sei. Gothein und Dr. Cohn gehen auf die Einzelseiten der schweren Frage ein. Dr. Cohn mit der beutlichen Wisieher, wieder einmal auf den Gegenstate swischen militärischer und politischer Leitung fingu-weisen. Bar es nicht flar, daß durch die "Berschlep-pung" ber Belgier ein neues, grausames Element in den Krieg eingeführt wurde? Bethmann holl weg gibt Untwort, erft ruhig, bann in ftarter Erregung:

"Bir burfen boch nicht bergeffen, wenn bier immer bon Graufamteiten geiprochen wird, baß auch

wir uns in granfamer Zwangstage befan. den. Durch die Blodade wurden unfere Frauen und Rinder bedroft, bernichtet. Auch wir haben gelitten. Soll babon nicht gefprochen men den?"

Bum erften Male mafrend ber öffentlichen Berhandlungen bes Untersuchungsausschuffes geht ein lantes Bravo durch den Saal.

Schließlich geht es ju ber Erörterung der mit Desterreich für unseren Friedensschritt vereinbarten fonkreten Bedingungen für einen Friedensschluß. Doch auch diese Debatte geht zu Ende, ohne uns über Meues unterrichtet au haben.

Der rüdfichteloje U-Boot-Rrieg.

Die Berftanbigungemöglichkeiten gwijchen Wafhington und Berlin.

Bor Eintritt in die Bernehmung des Momirals Roch über ben rudfichtelofen Il-Boot-Arieg machte Graf Bernftorff eingehende Mitteilungen über bie Berftanbigungemöglichfeiten ber Reicheregierung mit bem beutichen Borfchafter in Bafbington.

Bie Graf Bernftorff ausführte, war unfer einaiges Rabe! gerfiort worben. Alle Schiffe murben von ben Englandern angehalten. Sendungen ber Botichaft burften alfo nicht allgu groß fein, wenn fie ben

Englandern nicht auffallen follten. Ge blieb uns nur die draftlofe Berbindung offen, boc, itef bie ameritanische Regierung ihre Benugung unter Sinmeis auf die Bestimmungen ber Dagger Konvention nicht zu, da die draftlose Berbindung por dem Kriege noch nicht im Betrieb mar. Außerdem hatten französische Mitbesiber natürlich die fofortige Schlieftung ber Station verlangt. Die ameritanische Regierung bat uns ichlieflich

die Benugung ihres eigenen Rabels gestattet, aber alle Telegramme maren ihr bem Inhalt nach befannt, benn wir mußten die Chiffre bei ihr bepo-nteren. Der Inhalt follte natfirlich ber Entente gegendver geheim bleiben. Ob dies immer geschehen

ift, fann dagingestellt bleiben.

Eme perfoniiche Reife nach Deutschland mare nur unter freiem Geleit möglich gewesen. Es bestand die Ablicht, den seizigen Unterstaatssekretär Albert auf dem Hand de is untersee boot "Deutschland" nach Bertin zu schieden, damit er hier mündlich die ganze Lage darlegen konnte. Diese Reise scheiterte aber an dem Emspruch des Kapitäns König. Die Bereinigten Staaten hatten diesen schwierigen Berhältnissen insigern Rechnung getragen, als sie den Aptschafter Geschoffen Rechnung getragen, als sie den Aptschafter Geschieden fofern Rechnung getragen, als fie ben Botichafter Gerard nach Amerika gur bireften Berichterftattung beriefen.

el III

en

be

be

ito jeb

mi

hat Da

28-c

beit

febe

beur

hag

lidge

jur

Bift

Dohn

Fleg

bis :

Buna

10127

*4301

ua8u uagal

andn.

politn

agaloi again

123011

igala:

mad 1

thal al

Halpitt

×230

Rad Erledigung ber Fragen an ben Grafen Bernforff wird nun gur Berhandlung über die

militarifche Ceite ves Il-Boot-Ariegeo gefdritten. Der befte Beuge, ber barüber Austunft geben tonnte, warum und in welcher Weife ber rudinchtsloje U-Boot-Arieg in Szene geseht wurde, ber bamange Chef des Admiralftabes herr von holgen-borff, ift gestorben. Es wird nun vom Untersuchungs-ausschuß jeln nächster Mitarbeiter Admiral Roch ver-Der Benge wird vereibigt.

Berf. Warmuth richtete folgende brei Fragen an ben Beugen:

1. Was bestimmte bas Drangen nach bem rudfichts lojen II-Boot-Strieg?

2. Bas rechtfertigte bie Zuversicht in die Lei-ftungen des rüdsichtslosen U-Boot-Krieges? 3. Bas ist die Ursache, daß dieser mit Sicherheit angenommene Ersolg ausgeblieben ist?

Bum Schluß foll Abmiral Roch aussagen, ob technisch ein Möglichteit gegeben mar, ben einmal begonnenen rudfichtelofen II-Boot-Krieg wieber rudgan

gig zu machen. Armiral Roch wies auf die graufame Sungerblodade hin, die England durch Absperrung der Zu-gänge zur Rordsee mit teichten Streitkräften und Orlfssahrzeugen dewerkselligte, während es seine Schlachtslotte aus Angk vor Verlusten in den Häfen zurüchielt. Im Herbst 1914 hatte England seine Hand

an unferer Gurgel, und Deutschland war bagegen macht

Jolanda und Salomea.

Roman bon Erich Friefen.

39. Fortfebung "Du bift nicht biel junger als ich, Liebling - troftete fie babel mit ihrer tiefen, mobitonenden Stimme - .taum brei Jahre. Aber fieb - ich bin Mutter und habe biel, viel im Beben burchgemacht. An Erfahrungen bin ich alt gegen bich . . . Dir haft früh beine Minter verloren, bu haft niemand, bem bu bein berg ausschütten fannit. Sieh heute in mir beine Mutter! Bertraue mir, wie meine Rinber mir bererenten, wenn irgend etwas ihre fleinen herzchen brfidt! . . . Romm, leg' bich nieber! Rube ein wenig! Du fiehft aus, als hatteft bie bie gange Racht fein Ange gugeian . . . Und bann - wenn bu gefchlafen baft - bottn ergablit bu mir . . alles, wie ein Kind ber Mutier alles er gablt . . . Nicht wahr, es int gut, ein wenig liegen? . . . Jeht wirst du schon viel rubiger, mein Rind! . . Rur ruhig . . gang rubig! . . Go ift es recht — — Go, Josandas sieberheiße Hande sest in ihren traftigen,

fühlen Sanden haltend, bie und ba leife, bermbigenbe Borte flufternb - fo fucht bie eble Frau bie arme, garte Dabchenblume, bie, im hellften Connenichein aufgewachfen, bom erften Bebensfinem fo graufam mitgenommen, wieber aufsweichten .

Und es gelingt ihr.

Bnerft gurften Jolandas Finger noch in ben fie um-Hammeinben Sanben, wie ein gefangenes Bogelden. Dann überfaffen fie fich willig bem fanftem Drud.

Erane auf Erane fidere unter ben geichloffenen Libern hervor. Die gesponnten Buge nehmen einen weicheren Ausbrutel on .

Rubiger gebt ber Atem . . . immer rubiger . Carlo Belloni, ber aus bem Atelier nach Saufe gurudfebrt und feine Frau fprechen will, wird mit einer beredten Geffe wieben and bem Zimmer geschicht. Rinaldo und Angelina, bie, in Gefellichaft Amellas, bie Röpichen neugierig gur Zur bereinfleden, erhalten basfelbe ftumme Beichen.

Co fibt Colomea mit rubrenber Gebulb am Lager ber Freundin, jeben Alemang bewachend, lange . . . lange . . . Jolanda fchlaft - tief und fest - -

Bittorio Graziano befinbet fich in einem gang feltfamen Gemuteauffanb.

Der Schlag war zu ploplich gefommen. Ihm ift, als habe fich ihm imberfebens ein Riefenungebeuer genabt, mit fnöchernen Armen bas Glud, bas er ichon feftzuhalten mabnie,

Buerft glaubte er an eine franthafte Fieberlaune feinen Beaut, als fie vorgestern Abend so unvermittelt die Ber-lobung auslöste. Als fie jedoch gestern früh mit auscheinenber Saufe bei ihrem Entschluß blieb, als fie Bittorio fuhl wie einem Fremben gegenüberftand, und ibm faum bie Sanb gum Abichieb reichte - ba fab er boch, bag etwas gang befonberes gescheben fein mußte.

Abes mas! Bast! ... Er glaubte feine Braut gu fennen bis auf ben Golbgrund ihrer herrlichen Geele, glaubte fich eins mit ihr in allen Gebanten und Empfindungen - und nun foll fich ploulich ein Sinbernis gwifden ihre Bergen ichieben, groß

und machtig genug, um fie für immer gu trennen? Rein, nein - ummöglich!

Richt mehr bulbet es Bittorio in feiner Wohnung. Rach frischer Luft berfangt es ihn, nach Luft — und wenn es auch num die benüchtigte beiße Sciroccoluft eines romischen Augustiages ift!

Planios irri er burch bie Strafen - grübelnb, ertvagend, was su tun für ihn bas Rechte fei nach bem unerflärlichen, für ihn mehr als beleibigenben Benehmen feiner Braut

Da wirb er ploplich aus feinem finftern Bruten burch ein paar berbe Flüche aufgeschrecht.

Miss einem hoben guftelfernen Portal treten foeben in eifrigem Gefprach ein robufier rotbartiger Mann und eine buntelgeffeibete fcblante Frau. Die junge Frau fcheint ben febr erregten Mann berubb-

gen ju wollen, ber jeboch baburch immer mehr in harnifch

gerai und jete, ohne auf die Menfchen ringoum gw achten, emport ausrufi:

"Eine bimme Gans bift bu mit beiner Gefühlsdufeleit Warum die alten Schufte schonen? Haben bas Buchthaus redlich verbient. Banbe - verflirte -"

Die übrigen Borie verlieren fich in unverfianblichem Gemurmel. Dem rotbartigen Ginen bringt bas Lacheln in ben Gefichtern ringeum ploplich jum Bewußtfein, bag et mit feinem Schimpfen immitten bes Strafenirubels humo.

Bistorio Grangiano jedoch lächelt nicht. Er bat bie junge buntelgefleibete Frau erfannt; es ift Salomea Bel-Loni.

Bie eine Erleuchjung tommt es ploplich fiber ibn. Sie und ihr Begleiter waren im Juftigpalaft; ber Mann fpricht von "Gefühlsdufelet", alten Schuften", "Buchthaus reblich berbient"

Stofer Gottl Barum bat er baron nicht gleich gebacht! Rur bas tann bas unbefannte Sinbernis fein! Er gieht bie Uhr.

Es ift fcon gu fpat, um fich Ginlag in ben Caal gu verschaffen, in welchem bie Testamente aufbewahrt werben.

Alfo warten - warten bis morgen, . Der junge Ciaatsanwalt fchlaft in ber Racht faft gas nicht. Er macht fich die größten Borwirfe, bag er nicht früher Einblid in bas Testament bes verftorbenen Marchese Roberto Bonmartino genommen und badurch ber Geliebten bitteres hergleib, fich felbie bielleicht tribe Stunden erfpart, ja vielleicht namenlofes Ungliid verhütet bat! . . .

____________ Marchese Bernarbo Bonmartino fcleicht in bem alien Palazzo auf bem Corfo Umberto herum wie ein bofer Gefft. Richt eiwa, daß er Gewissensbisse empfindet. Angst ift es, die ihr quat — brutale Angst. Er weiß zwar nicht, weshalb er fich ffirchtet, aber - er ffirchtet fich.

Jolandas unmotivierte Aufhebung ihrer Berlobung ber blufft ihn guerft. Dann erschredt sie ihn. Gollte sie eiwas abnen? . . . Aber nein, nein; woher bennt . . . Er fonnte fie fragen; aber - er fürchtet fich bor ibrer Antwort.

Fortiebung felat

ws. Durch bhhfifdje und wirtichaffilice Aushungerung bes beutiden Boiles unte gleichzeitiger Bergewaltigung ber Reutralen wollte angland ben Frieden ergwingen Da erftand in ber II-Boot-Baffe bas einsige Mittel bem englischen Birtichafteleben und bamit auch ichiteglich feiner politifchen Dacht und ber gefamten Rriegführung ber Entente in Geftalt ber Berringe-

rung seines Frachtraumes Schaben zuzufügen. Allerdings mußte bei Berwendung der U-Boote eine unterschiedliche Behandlung von feindlichen und neutralen Schiffen sast unterbleiben, wodurch eine Ge-schroung der neutralen Beziehungen nicht ausgeschloffen war. Gine Aussicht auf eine gunftige Enticheisung im Landtriege war taum noch porhanden Rach Ansticht des Admiralstades mußte auch die Rücksicht auf Reutrale zurücktreten. Die Antwort auf das deutsche Friedensängebot hatte gezeigt, daß unsere Feinde es auf die Vernichtung Deutschlands abgesehen hatten. Abmiral v. Holyendorff war der Unficht, daß bie Beit von ba ab nicht mehr für uns, sondern gegen uns arbeite, ber Rrieg fonne auf bem Lande nicht mehr gewonnen werben und auferbem ber-fange bie Dberfte Beeresteitung bie Unterftatung ber Marine. Die Reigung ber Entente, auf annehmbarer Bafis jum Frieben ju fommen, mar für ihn jo gut wie ausgeschloffen.

In dem weiteren Berlauf der Berhandlungen wird fefigefiellt bag die Oberfie Beeredleitung und der Admtrafeftab von ber Regierung fiber bie beutichen Fries benefdritte fortwährend auf bem Laufenden gehalten worden find. Rach Bethmanns Angaben ift aller-bition die Stebfis der Oberften Deeresteitung über die Friedensabsiicht des Prafidenten Bicon eine gang

ungeheure gewesent.

nb

Im Hin und Her der Fragen taucht der Name Ludendorffs auf. Der Kanzler rat, zur Klarstellung der eine noch bestehenden Widersprüche doch zunächst einen der Führer der Obersten Heeresteitung zu ber-nehmen. Der Borsthende erklärt, daß Ludendorff für Breitag gelaben fei.

Die Fragestellung ber Abgg. Cobn und Gingbeis mer führte schlieblich zu einer erregten Auseinandersegung über die Aufgaben des Ausschuffes.
Der Exfanzler macht darauf aufmerkam, daß er hier
als Zeug: und hissperion des Ausschuffes die Aten burch seine Mussagen fiber bas, was er gewollt habe, ergange, nicht aber als Angellagter erfchienen fet.

Darauf wird die weitere Bernehmung bes Momirais Rom fortgefest. Alls er auf bie Bahl ber II. Boote gu fprechen fam, fagt herr b. Capelle, ber ebemauge Staatsfefretar bes Marineamtes, aus, daß er ftets bemilft mar, immer nur mabre Babien gu geben. Im Anschluß baran weist Dr. Sinzheimer an Hand ber Alten nach, daß auch ber Reichstanzler über die Zahl der U-Boote im Unklaren blieb, bis er sehn energisch gegen herrn v. Holhendorff wurde. Der Leiter bes Abmiralftabes glaubte nicht verpflichtet zu sein, bem Leiter des Reiches den gewünschen Ausschluß

Bie Bernehmung bes Abmirals Roch geht als ein ben Berren Gothein, David, Weiprad swifden ihm und ben herren Gothein, David, Schuding, Singheimer und Cobn weiter, und verbreitet fich fiber biele Einzelheiten bes U.Boot-Rrieges, ohne jedoch etwas Neues zu bringen. Bemerkenswert ist allenfalls die Tatsache, das Admiral Koch auf eine Frage des Unabhängigen Cohn befundet, eine Proba-ganda für den U-Boot-Krieg sei dom Admiratsach

niemals gewünscht worden.

Volkswirtschaftliches.

13) Die Reichsbant erhöht Die Depotgebuhren. Bie bie Reichsbant fich schon erhöht die Depotgebühren. Wie die Reichsbant fich schon in diesem Frühjahr genötigt geseher hat, dem Betiviel der meisten Privatdanken dinsicktlich ihrer Hat, dem Betiviel der meisten Privatdanken dinsicktlich ihrer Hatterung dem Borgeben der Banken indezug auf Aenderung der Depotgebühren an. Diese betragen für die Kustewahrung und Verwaltung von Wertbapieren dei dem Kontor für Wertpapiere vom 1. Januar 1920 ab ohne Rücksicht darauf, ob die Papiere im In oder Aussande ausgestellt sind, einsbeitlich 1 Mark vom Tausend, mindestens aber 2 Mark für sedes einzelne Tedot. febes einzelne Depot.

3 Die fintende Mart. Der rabibe Riebergang ber bentschen Mart geht unaushaltsam weiter. An der Koben-hagener Borse wurde die deutsche Reichemark am Mitt-woch nur noch mit 13 notiert, d. h. die Kaufkrast der Mart beträgt augenblicklich nicht ganz 14,5 Pfennige. In Stock-holm sank die Mark von 13 auf 12 Dere.

holm sant die Mart von 13 auf 12 Dere.

(3) Berlin, 6. Rovdr.) (Börse.) An der Börse war die Geschäftstätigkeit beute weniger lebhaft als an den Bortagen, da die Besürchtung bevorstehender wirrschaftstächer und innerpolitischer Berwickungen die Spekulation ur Zurückgelung mahnte. Artegeonseihe hielt sich auf 77,50.

3) Berlin, 6. Noddr. (Barenmarkt.) Seradella 80-63, Ludinenschot 28-33, Justamaske 200-221. Bittoriaerdien 260-285, kleine Erdsen 230-260, Bierdebohnen 120-150, Peluschen 100-140, Widen 70-100, Flegelstroh 8,50-9, Bredskroh 9,25-9,50, Maschinenskrod 8-8,50 für 50 Kilogramm ab Berladestation. Häckel 14 die 15. Veleinden 20-25, Keldhen 25-28, Kleehen 30 die 32 für 50 Kilogramm bahnfrei.

Eandwirtschaft, der Periederichteltet des Teutichen der Großlichtet ift sein dem der Greisberichteltet des Teutichen der Großlichtet ift sein der Greisberichteltet der Großlichtet ift sein der Greisberichteltet Greisberichtelte Greisberichtelte Greisberichtelte Greisberichten der Kartolieln, der Rabe nur Greisberichte Greistlung den Worder erfaheert dem der in der ist volgenügenden, wie seitert und dem Verlied der Greisberichten Greisberichten der Greisberichten Greisberichten der Arceispereren noch immer des Sinderen geboten nur durch Deis Berichten geboten der Arceispereren noch immer des Sindere der Greisberichten ger iret zu delenktigen Umlages erställt hatten. Zweischlich dem Greisberichten des Saleres, Das Julierelt in den Beitzelche geboten des Saleres, Das Ilien ist daben, abgeleben den kaltigen Personnen in Sam der Verleichten gest zeichtlich angebotenen Bie keleigiet in der Großer der Greisperungen in der Großerungen des Saleres, Das Julierelle für die längere Jeitz Greisberungen des Saleres, des Greisberungen des Saleres der Greisberungen des Saleres der Greisperungen der Kelcheren der ist der Greisberungen des Saleres der Greisberungen der Kelcheren der ihr en ist eben der Greisperungen des Saleres der Greisperungen der Kelcheren der der Greisperung erfahren der Beitzelle für die Kelcheren der der Greisperung erfahren der Beitzelle der Greisperung der Greisperung erfahren der Beitzelle der Greisperungen des Saleres der Greisperung erfahren der Greisperung der Greisp

in Aufnahme commen negen, und weit auch fur Die Fabrifation von Kaffeesurrogaten die Lupinen vermehrt gesucht werden. Das Zugeständnis der Neichsgetreidestelle, das Gemenge von Hafe und werste, das nicht mehr als 15 Prozent Gerste enthält und nachweislich als Gemenge gewaassen ist, auf Autrag des Gregopen diesem frei gegeben wird, erfolgt auf Antrag bes Erzeugers diefem frei gegeben wird, erfolgt nur gur Berfütterung im eigenen Betriebe.

Berlin, 4. Novbr. (Borje.) Der drohende Generalfireit im Metallgewerbe, die bestürchteten wirtschaftlichen Wirkungen der bevorstehenden Bertehrssperre übten feinen großen Einfluß auf die Marktiage aus. Auf dem Spetulationsmarkt war teilweise schon wieder ein Anlauf nach oben festzustellen. Kriegsanleihe blieb mit 77,62 preishaltend.

Serlin, 4. Novbr. (Warenmarkt.) Seradella 60-63, Lupinen 28-33, Infarnatflee 200-230, Biftoriaerbien 250-280, fleine Erbien 230-250, Pjerdebohnen 120-150, Beluschen 100-140, Wicken 69-100, rote Möhren 7-7,50, Flegelstroß 8-8,75, Prehftroß 8,50-9, Maichinenfred 7,75-8,25 für 50 Kilogramm ab Berladestation. Bieleichen 20-25, Feldhen 25-28, Kleehen 30-32 für 50 Kilogramm bahnfrei.

Aus Stadt und Land.

** Rardinal v. Hartmanns todliche Erfranfung Tas Ableben des Kardinals v Hartmann wird stünd-lich erwartet. Der Erzbischof war vor kurzem an einer gänzlich ungesährlichen Gesichtsneuralgie er frankt; jeht ist Schwäche hinzugekommen und in den letten Zagen eine Gehirnblutung und eine teilweise hirnparathfe. Eine Biebergenefung des Kardinal-Erzbischofs scheint ausgeschlossen. Hartmann wurde 1857 in Münster geboren, wurde 1911 zum Bischof von Wünster, 1912 zum Erzbischof von Köln und 1914 zum Kardinal ernannt.

Der Grengibermachungsbienft im Beften wird wie bie "Frantfurter Beitung" berichtet, immer ludenwier burchgeführt. An ber Grenge nach Lothringen ift bon Saarbrilden aus ein richtiger Grengichut aur Belampjung bes Schiebertume, ber Schmuggelei und ber Schleichsandels errichtet, ber an die erften Tage bes Beltfrieges erinnert. Auch die Stadtgrengen fint gesichert. Genbarmerie und angeworbene Wachleute ans ber Bivilbevölferung bilben die Boftenfetten Alle über die Grenge führenden gabrwege find mit Schlagbaumen berichloffen, Die nur nach erfolgter Rontrolle ber ankontmenden Fabrzeuge und Bersonen geöffnet werden. Das Sondergericht für Bucher und Schieber in Saarbriden hat gegen dwei Schieber, die bedeutende Wengen Schmalz verschoben hatten, eine mehrzährige Buchthausstrafe festgesehrt.

Gin geiftestrauter Edwindler, ber verfuchte. fich Einfuhrbewilligungen für viele Baggons Bare oon Kor nach dem Innern Deutschlands zu beschaffen, ift entiarbt und festgenommen worden. Er nannte fich Freiherr Lubwig bon und ju Egloffftein und trug die Uniform eines Delegierten bom rumanifden Roten Kreus, hatte flets eine "Rurier"-Mappe bei fich, in ber er (gefälichte) Beftatigungefdreiben neutraler und feindlicher Missionen, u. a. des französischen Geterals Dupont, ausbewahrte. Da er Berdacht erregte,
vurden Nachforschungen angestellt die ergaben, das er
von der Staatsanwaltichaft Franzfurt u. M. wegen tre fundenfalfdung und Betrugs im Commer in Unterfuchungehalt genommen worden war. Er murbe als ber Bereiter und Deteltib Ludwig Barthel aus Dresben feftgeftellt, ber gemeingejährlich geiftesfrant ift und bie beutschen Strafbehörben feit Jahren beschäftigt.

.. Siderheitemehr im rheinifdemefifatifden Industriegebiet. Da bas rheinifch-weftfatifche Gebiet in Die 5-Kilometer-Jone fällt, in ber nach ben Bestimmungen bes Friedensvertrages von Deutschland feinerlei militarifche Streitfrafte unterhalten werben burfen, mußte, um bas wirtichaftliche Berg Deutschlands nicht völlig fcutios gu laffen, an die Schaffung einer ftaat. lichen Sicherheitswehr gegangen werben, bie, ofne ausgesprochen militarifchen Charafter gu tragen, in boltgeitechnifder Sinfict bollig auf ber Sohe ihrer wichtigen Aufgabe fteht, im Industriegebiet die Aufrechterhaltung ber Aube und Sicherheit ju gewährteiften. Die Borarbeiten find jest soweit gedieben,

ag in abfehbarer Beit bie ftaatliche Sicher towebr m ben Stabten Bochum, Gelfentirchen und Gifen in Bunftion treten tann. Augenbiidlich werden Die Dannchaften in besonderen Formationen Bufammengeftellt and erfahren eine grundliche polizeiliche Ausbildung.

" Die Befestigungen in ben Mheinlanden. Die im Brudentopfgebiet von Regl und in der Umgebung Strafburgs befindlichen Feftungewerte bleiben nach einer Berfügung ber frangofifden Behörben bis gunt Enbe ber frangöfischen Besetzungezeit erhalten. Dabefindlichen Befestigungswerfe entfernt werden, dar-unter auch die Festungswerfe von Iftein, gegenüber bem Obereifaß, beren Schleifung nahegu opllendet ift.

" Generalftreif in ber Berliner Metallinduftrie. Die Soffnung, daß es ben befonnenen Glementen unter Metallarbeitern gelingen wurde, ben Generalftreit und damit einen ebentuellen Bufammenbruch bes gangen Tarifveries zu verhindern, hat sich nicht erfüllt. Die Arbeitigeber sind der Ansicht, den Arbeitern bereits die weitesigehenden Zugeständnisse genacht zu haben und lehnten deshalb das kurzsristige Ultimatum der Arbeitnehmer auf Wiedereinsetzung der ehemaligen Bertrauensseute ohne Kemwahlen ab. Darausstin wurde, nachdem bereits einzelne Berdände und Betriebe in den Lusskand getreien waren, in einer kart heluckten ben Linsftand getreien waren, in einer fart besuchten, tumultofen Berfammlung ber Generalftreit proflamiert. Der vieichswirtichaftsminifter, ber urfprunglich beabfichtigt hatte, feine Bermittlung angubieten, bat biefes Angebot bet ber jetigen Lage gurudgezogen. Das Reichanrheitsminifterium ift nach wie bor bereit, eine

Reklame bringt Gewinn!

Bermittlung anzudahnen, doch fit die Ausner auf einen Erfolg unter den obwaltenden Umfianden febr gering. Der Wietallarbeiterfireit hat fich fcon derart ausgedebnt, daß mit der Befolgung der Generalstreitparole gu rechnen ift. Der Generalstreitbeschluß steht übrigens im Biderspruch mit den Statuten des Metallarbeiterverbandes. Diese besagen ausdrücklich, daß ein Ge-neralstreif nur beschlossen werden fann, wenn zwei Drittel der beteiligten Arbeiter in geheimer Abstitus mung fich bafür erflären. Solde geheimen Abstimmungen haben aber nirgends stattgefunden.

.. Gin falider Miffionar im Seebad. In ben Rolle eines Missionars und Offigierstellvertreters trat im Laufe biefes Commers in Deringsborf, Abibed, Banfin und in ben benachbarten Babeorten ein Dann namens Ritter auf, ber mit ber Bertretung Des Deringeborfer Baftore mabrend beffen Urland beauftragt worden war. Ritter, ber in einer Benfion in Banfin wohnte, und ber in ben Gemeinden Abibed, Beringsborf ufiv. Die Sonntagepredigten hielt, verauftaltete dorf usw. Die Sonntagspredigten hielt, beranstaltete auch in den Kirchen dieser Gemeinden starf besuchte Bortragsabende zum Besten der Mission, dei denen er über "seine Erlebnisse in Afrika" sprach. Zest hat sich herausgestellt, daß Ritter weder Missionar noch Districtssftellvertreter gewesen ist. Rachdem er pehrere unberechte Mehrungen binterlation better mehrere unbegablte Rechnungen hinterlaffen batte, wandten fich bie Geschädigten an bas Bereinslagarett in Bethe, wo Ritter fich aufhielt. Die bortige Lazarett-fommission tellt nun mit, daß Ritter vor einiger Beit von der Kriminalpolizei als Schwindler entlarbt und berhaftet worden ift.

** Ein sechösacher Morber ausgebrochen. Der feche-mal jum Tode verurteilte 19 jährige Raubmörder Theoder Beforsfi, der im Januar in Rosenwinkel und Behlow sechs Bersonen getötet und ausgeraubt hat, ist mit zwei anderen Bestengenpssen aus dem Gerichtsgesängnis Kenruppin ausgebrochen.

Durch die Ange auf Bahndiebe. Durch die Aufmert-famtert bes Stationsperjonals ber Gifenbahnftation Hangelsberg (Brandenburg) ift wiederum eine Güter-bande auf frischer Tat bei der Beraubung eines Güterjuges überrascht und unschädlich gemacht worden. Auf ber oben genannten Station bemerfte bas Auffichts perfonal, wie von einem por ber Station haltenben Gaterguge Gegenfifinde bon mehreren Berfonen in ben an das Bahngelände angrenzenden Bald getragen wurden. Bet näherem Nachforschen wurden zwei Zugbegleiter des Güterzuges gestellt, die einige aus dem Göterzuge entwendete Frachtstilde im Einverneren mit Bahnunterhaltungsarbeitern und Beichenftellern beiseite gebracht hatten. Die sofort benachrichtigte Ueberwachungsabteilung der Eisenbahndirektion Berfin griff alsbald ein und überführte feche Berjonen bes Diebstahls.

bes Diebstagts.

Bereitette Schiebung mit Hecresgut. Ein Hamburger Geschäftsmann wollte 2000 Motorräder, die aus Heeresbeständen stammen, und in Düsseldorf liegen sollen, im Werte von vier Millionen Mark verschie-ben. Das Geschäft wurde durch die Polizei vereitelt, als ein Oberleutnant R. aus Berlin sich bemühte, Käufer ifter die ibm angehotenen Räder zu gewinnen. Raufer filr bie ihm angebotenen Raber gu gewinnen.

Ziebstahl im Pariser Louvre. Im Louvre-Misseum wurde nachts ein großer Diebstahl verübt. Es wurde unter anderem eine goldene Kette gestohlen, die sider 5000 Jahre alt ist. Das Museum wurde sofort geschlossen. Bisher hat man von dem Dieb seine

Lokales und Provinzielles.

* Der Demotratifche Burgerverein bat ale folder feit Conntag aufgebort ju befteben und wird in Butunft, um eine Ginigung aller Bueger gu ergielen, ben Mamen Allgemeiner Bargerverein annehmen.

* Die Boltsgahlung ergob in Bierfiabt 4200 Berfonen, nämlich 1972 monnliche und 2228 weibliche. 3m Jahre 1910 murden gegablt 2039 mannliche und 2208 meibliche, alfo 2242 Berfonen. Dithin gablt Bierftabt nur 42 Berfonen weniger als bor 9 Jahren, Singufommen noch die Gefangenen.

* Ginichr antungen im Strafenbabnbertebr burd bie Robiennot. Bon Dienfibeginn wird auf den im Betrieb bleibenden Linien viertelftitobl ch gefahren bis 8,00 Hbr, ban t balbftundlich bis 12,00 Hbr, vierielftundlich Bis 2,00, Uhr halbftunblich bis 4,00 Uhr, viertelftunblich bis 6,00 Uhr und bann balbitunblich bie Dienftichlug. 3m Betrieb bleiben bie Linien : Linie 1 gwifden Biebrich Rheinufer und Biesbaden Saup poft. Linie 2 gwifden Taunus firage und Sonnenberg. Linie 5 gwifden Raferne und G. benbeim. Linie 6 zwifden Bicebaben Rurbaus u. Maing Schlofter. Linie 7 mifchen Dogbeim und Bleebaben Bofes plas, zwifden Bierftabt und Biesbaben Bilbelmftrage. Ginie 9 zwifden Schierftein Rriegerbentmal und Daing Stadtholle. Die letten & üge vertebren: Linie 1 ab Rheinufer 7,31 Uhr; ab Sauptpost 8.05 Uhr. Linie 2 ab Taunusstr. 7,33 Uhr; ab Sonnenberg 7,33 und 7,48 Uhr. Linie 3 ab Raferne 7,32 Uhr bis Erbenheim, ab Raferne bis Sauptpoft 8,35, 8,50 Ubr, ab Erbenheim 8,02 Uhr, ab Sauptpoft bis Raferne 8,50 Ubr. Zwischen Sauptpoft und Raferne vertebren von 4,05 bis 8,50 die Buge alle 15 Minuten. Linie 6 ab Rurhaus 8,00 Uhr ab Maing 7,10 Har bis Rurbaus bann alle 15 Minuten bis 8,10 Hor bie Bicebaden Babnhof. Linie 7 von Bierftabt nach Bilhelmftrage 7,41, 7,56 Uhr, bon Bofeplag nach Dogheim, 7,30 Ubr, von Dogheim nach Bojeplag 7,30 7,45 Uhr, von Bilbelmftrafe nach Bierftabt 7,11 7,41 Uhr. Linie 9 ab Maing nach Schie ftein 7,40 Ubr, ab Daing nach Biebrich Rheinufer 8,10 Ubr ab Schierftein nach Biebrich Rheinufer 7,45, 8,15 Ubr. Muf ben Linien 8 und 4 ift ber Betrieb gang eingestellt.

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

🗠 Tas Biehverraufsverbot aufgehoben. Auf Grund allgemeiner Anordnung des Landessleischamtes werden bon den Biehhandelsverbänden die Berordnungen det treffend Verbot des Ans und Verlaufs don Zucht und Nuybieh usw. anfgehöden. Der Handel mit Zucht und Nuybieh wird unter Aufrechterhaltung der dis zum DI. Oftober d. J. gestenden Bestimmungen wieder freiserschen

* Bericht über den Berbandstag preußifder Bebammenbereine, am 26. und 27. September be. 36. abgehalten in Dortmund. Rach ber Benrugungsan-ipruche ber Dortmunder Bereine und ber Borfigenden bes Berbanbes Frau Schinkel nahm herr Kreisarzt Dr. Bollenweber ale Bertreter ber Regierung Arnsberg, Dr. Bittenberg als Bertreter ber Stadt Dortmund, Derr Direftor Dr. Mann, Bebammenlehrer Baderborn, und Berr Diref. tor Mathai ale Bertreter bes Landrate bas Bort und befundeten alleitig, bag bie Behorben beftrebt find, burch die Forderung bes Debammenmefens augbringend fir Die Boltsgefundbeitigu mirten, um die entfeslichen Luden, Die une der Rrieg gefdlagen bat, wieder auszufüllen.

Die Berfammlung beichloß nach reger Debatte babin gu wirten, für Berficailichung ber Bebammenichaft, Berbefferung bes Debammenwefens einzutreten, bie Sauglingefür. forge, Die Schwangeren. und Mutterberatung ber Bebamme ale einzig Berufene ju übertragen. Befchloffen murbe bie Beibehaltung laufenber Fortbildungeturfe um es ben De-bammen zu ermöglichen, Reuerungen auf bem Bebiet ber

Bebammenhilfe bort tennen ju lernen.

Begen ber enormen Tenerung wurde ber Befdluß gefaßt, bie Regierung au ersuden, bis gur Regelung ber angestrebten Anftellung der Gebammen die Gebubren für alle Gebam-menbienfte fur gang Breugen, Die vielen Begirten faft noch Diefelben wie 1908 find um 100 Brog. gu erhoben.

Bon der von allen Bereinen, bis auf einen, gestellten Forberung, daß die Regierung unberzuglich die feit Jahren erwartete Anftellung ber Debammen vornehmen moge, andernfalls die Rolleginnen in Streit treten wurden, wurde Abftand genommen, ben letterem, um Mutter und Rind nicht einer ernften Gefahr auszusegen.

Die Bebammenfibaft vertraut ber Regierung, bag biefelbe das zu erwartende hebammengeset, zu welchen auch Bertreterinnen ber hebammenschaft zugezogen werben sollen, so ausbauen moge, daß es im Sinne bes Bortes eine Bohlfahrtseinrichtung für den Stoat zum Segen für Mutter und Rind und Sicherung für die hebammenschaft

werde.

* Einschränfung bes Berbrauche von elettrifcher Arbeit und Gas. An Licht b.rf in Privathaushaltungen nur 60 Prozent bes Berbrauche im Jahre 1918 und in ber Beit bon 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens überhaupt nicht gebrannt werten. In Baben und Bribaibaros ift mit Anbruch ber Duntelbeit bas Licht verboten. Die genaue Beit wird woch milich feft-gefest und gwar fur bie Boche bis 15. Rovember gilt bie Beit bon 3% Uhr nachmittags ab. Schantwirtichaften burfen 60 Brogent bes im Jahre 1918 verbrauchten Lichtes verbrennen. Rach 8% Uhr abends ift die Benufung bon Gas und eleftrischem Licht bort verboten. Für Rraftfiro mabnehmer gelten 60 Brogent ber im Jahre 1918 gebrauchten Rraft bie 3 P. S. Sperrftunden für Gae. abnehmer 8-11 Bormittags, 2-4% Ubr nachmittags. * Die Dild flettert auch bei und in bie Bobe. Rach

einer Befannimachung in heutiger Rummer toftet bas Liter

jest 1. Mk.

Aus Stadt und Land.

** Schweres Gifenbahnunglud bei Matiber. Aluf ber Eisenbahnstrede Troppan-Ratibor ereignete fich Freitag morgen auf bem Bahnhof Kranowig, Kreis Matibor, eine Eifenbagntataftrophe. Der von Trop pau tommende Berfonengug ftief mit einem Gatergug gufanimen. Der Bachvagen bes Berfonenzuges und smet Libtelle ber vierten Wagenflaffe besfelben Buges murbe ineinandergefchoben und gerieten in Brand, besgleichen noch ein Wagen ber zweiten und britten Riaffe. Bisher murben 19 verfohlte Beichen geborgen. Etwa 60 Schwerverlehte und 18 Leichtverlegte wurden in Kranfenhäufer von Natibor und Kranowth gebracht. Die beiben Lofomotiven fowie brei Wagen bom Giterguge wurden fart beichabigt. Der große Umfang des Brandes tft hauptfächlich auf den durch die Reifenden mitgeführten geschmuggelten Epiritus gurudguführen. Die Schuldfrage Ift noch nicht geliärt.

wer Ber Streif im befgifchen Befehungsgebiet. Die Berhandlungen in Sachen bes Streifs im belgischen Besahungsgebiet sind in letter Stunde einstweilen gescheftert. Die belgischen Behörben haben den Streitenden eine Reihe von Bugeftandniffen gemacht, u. c. foll bie Preffefreiheit gewährleiftet und wefentliche Erfeichterungen gegenfiber Berbanbezeitungen und Berfammlungen gewährt werben. Gerner wurde bie Gretlaffung ber bolitifchen Gefangenen gugefichert. frenge Cirufpflicht gegenüber dem deigischen Militär foll wesenlich gemildert und die Arbeiter in der Ausübung ihrer politischen Rechte nicht desindert werd den. Eine Berbesserung der Lebensmittelberssorgung ist zugesichert und versprochen worben, bag bie Befahungebehörben gegen bas Schiebertum mit energiichen Mahnahmen vorgeben werben. Dagegen ift bie geforderte Siebenstunden Schicht von den Belgiern abgelichtt, ebenso der Ursaub sir die Bergarbeiter, und zwar mit der Begründung, daß diese Bergünstigung auch die Belgier nicht haben. Larausbin haben die Streikenden beschichten, den Streik fortzu set en Zeder Eiserbadus und kielnbasswerkehr in aufgehoben, da alle in Betracht kommenden Arbeiter und Angestellten in einen Kommenden Arbeiter und Angestellten in einem Kommenden Arbeiter und Angestellten in einem Kommenden abschafte und Arbeiter und Angestellten in einem Kommenden Arbeiter und Angestellten in einem Kommenden abschafte und Arbeiter und Angestellten in einem Kommenden abschafte und Arbeiter und Angestellten in einem Kommenden abschafte und Arbeiter und Angestellten und Arbeiter und Arbeiter und Angestellten und Arbeiter und stellten in einen Sombathieftreit mit ben Bergarbeitern getreten find. And in jahtreichen großindustriellen Betrieben in Diffelborf-Dertaffel beben bie Arbeiter die Arbeit niedergeiegt.

Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme aur die Befannemachung des Dagiftrate gu Wiedbaden bom 5. Robember 1919 betr. Mildbreiserbobung bringe ich biermit jur Renninie, baf, bie noch ber oben ermabnten Befanntmachung bon ber Stad Biesbaden gemabrte Ablieferungepramie bon 24 Bfg. pro Liter auch für die bief. Gemeinde feftgefest wird.

Es find bemnach ju gablen bom 10. Robember cr. ab; a) bon bem Bandler an ben Erzeuger pto Liter Dilch

b) Rleinhandelspreis pro Liter Dild 1 .- Dart. Die Mild ift bon ber Cammelftelle bon 7-10 Uhr morgens abjutolen.

Bur Befampfung ber Tubertulofe unter bem Rindvieh tann nur bringend bie Unterftellung bes Rinbbiebbeftandes unter bas bon bem batteriologifden Inftitut der gandwirt. fcafte-Rammer gu Bonn auszuführenbe Berfahren, beir. bas Tubertulofe Tilgungeverfahren für ben Regierungsbegirt Biesbaben empfohlen werben.

Die Anfdlugbedingungen tonnen, foweit folche bem vieb. befigenden Landwirten nicht jugefandt werden auf der Bur-

germeifterei biefelbft eingefeben werben.

Freitag, ben 14. november cr., Mittage 12 Uhr wird bas Fahren des Leichenmagens auf ber Burgermeifterei hierfelbft öffentlich bergeben.

Gefunden 1 Schluffel. Abguholen bei ber Burgermeifterei

Bierftabt ben 10. Dovember.

Der Burgermeifter Bofmann.

Fir die vielen Beweife innigfter Teilnahme beim Diefcheiden meines lieben Mannes, unferes guten Daters und Großvaters

Herrn Conrad Scherf

fowie für tie Rrang. und Blumenfpenben fagen wir auf di fem Bege berglichen Dant.

Die trauernben Sinterbliebenen.



Männer-Gefang-Berein Bierftadt (Gegründet 1883)

Die nächste

Brobe findet wieder morgen Mittwoch, den 12. b. Die abende 8 Uhr in der neuen Schule an der Adler-ftrage ftatt und wird hierducch um punttliches und voll-gähliges Erscheinen der Herren Sanger bringend gebeten.

Bierftabt, 11. Robember 1919.

Der Borfiand.

Infolge ber enormen Teuerung auf allen Gebieten feben sich die

vereinigt. Schmiede von Wiesbaden-Land genotigt ihre Breife rudwirfend vom 1. Ottober d. 3. wie folgt festaufegen :

Sufeifen, gewöhnlich	Dik. 7.50
" mittel	, 7
" leicht	, 6.—
Alte Gifengriffe, fdiwer	, 4-
" mittet	, 3.50
" leicht	" 3.—
Reues Stedgriff:Gifen, ichwer	" 9.—
" " mittel	" 8.—
" " leicht	, 7
En Stedgriff, fcwer	, 1
" alle anderen Arten	" 0.80
Gin Stollen, fower	,, 0,80
" mittel	,, 0.70
. leicht	, 0.60
Bewöhnliches Gijen icharfen	3.—, 2.50, 2.—
Feffel ausscheeren	, 1.50
Gang icheeren	, 12.—
Rändiges scheeren	,, 15.—
ierftabt, 1. Ottober 1919.	

Mans, Rupp, Sternberger, Behmann.

Schulranzen: Schulranzen

Grösste Answahl

Billigste Preise

offeriert als Spezialität

A. LETSCHERT

Wieshaden, Faulbrunnenstr. 10. Reparaturen

2Ber Beschäfte machen will, muß inferieren!

Wirtschafts = 11ebernahme.

Meiner werten Radbaifcaft, fowie ben geehrten Einwohnern von Bierftadt und Umgebung biermit gur gefälligen Renntnienahme, daß ich bie Wirtichaft ber

Frau Bitwe Menges zu Bierftadt, Wiesbadenerftraße 16

nebfi Grunbftud täuflich erworben habe.

Es wird mein Bestreben fein, die mich Brehrenben durch Berabfolgung guter Getrante und Speifen, joweit fte heute zu haben find, zufrieden zu ftellen.

Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen gu unterftügen zeichne ich Sochachtungsboll

. Rarl Biron.

Bierftadt, 11. Rovember 1919.



Photographie

Skizzen Familienbilder Vereinsgruppen

Weinachts-Aufträge frühzeitig erbeten!

Kinderaufnahmen Aufnahmen im eigenen Heim Landschafts- und Architektur-Aufnahmen liefert in tadelloser Ausführung

Karl Engel
Photograph Wiesbad., Blücherstr. 8, Gth. Pt.

D: Brandis W Kürschnerei

und Pelzwaren

Wiesbaden, Langgasse 391 Fernsprecher Nr. 2024

Annahme von Neuanfertigungen, Umarbeitungen und Reparaturen.

D. Brandis

Pelleterie et fourrures Roue Longue 39, I. - Wiesbaden -

Théléphone No. 2024. On travail à neuf, changements

this tot

Tei Bi Be feli un Gi Bi

der

fan

mer

DOT

nac

iter

fest

Dr

übe

Uni

bie

meit

bem

Ber

Bar

frani

ftim

Drie

angi tann

wert ficht

erio.

flein

groß

et re'parations.

Edlügelbunb

auf dem Weg nach dem Barthurm berloren gegan: gen bitte auf ber Burger. meifterei ab ageben.

86866 6868 Mädchen

für hausarbeit und Wirt. ichaft gefucht. Bierftadt, Wiesbadenerftrafte 16.

2 Läuferschweine und 3 Ganfe hat abgugeb. Soniagaffe 13.

Broften Zabak Grob. und Feinschnitt eingetroffen.

100 gr. 4,00 m b 4.50 Mf. Für Biedervert. Borgugs. preife. Lonis Oberbing,

B. Bollinger Rachi. Wiesbaden, Schnalbacher. Strafe 43 Tel 1916.

Dafen , Rebes, Buchfes fowie alle

kauft zu höchsten Breifen

Otto Braufe, Biesbon, Webergaffe 8

Tel fon 4427 Fell- u. Baute-Bandlg. Mui Bunich werden diefelben abgegoft.

Monatefrau für einige Stunden bormittage ober nachmittags gefucht. Rab. Sartmann, Bierfiatter

Straße 46, 1 Rarbid, Rarbid. Lampen,

Raffeerofter, Gas'ampen, Brenner, 8hl. Glübforper, Gastoder und Schlänche, Brat- u. Badhauben, Bade wannen, Bade:D fen Bapf. hahne unt Erfag -Rergen gu vertaufen. Rraufe, Wiesbad , Belirigftr. 10.

Säcke

aller Gorten, Jutenger webe gu berfauten, gu berleihen und jum fliden werden an e ommen. Riefer & Sperber, Wiesbaden, Dogheimer Strafe 20. Teleph. 6129.

Fußboden=Lack

Spirituslad, Emaillad, Dels und Leimfarben in allen Zonen ftreichfertig, Bleiweiß in gebl. Del abgerieben, Beinol, rob n. get., ftaubb. Fußbodendt, Etffa-tiv, Terpentin, Nöbel-, Lufts, Junens und Außentack, Gips, Kreide, Pflanzens und Tafelleim, trodne Farben aller ürt faufen Sie nur fachmannich gubereitet unter billigfter Berechnung bei Friedr. Brahm 1en.

Main, Untere Gauftrafe 73 "Bum weifen Rößchen" nachft dem Gonnernement. früher Schornbornftraße 6.

Telephon 1685.

ambe itager threr rung eben fosia Derla